

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

VIII. B. Lehmden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

und Schw. wurden zu Geld reluiert, und es sollten dafür incl. Herbstschak 8 rp 18 Gr. jährlich entrichtet werden. 1573 waren 87 Sch. S. Ag., 3 Sch. S. Garten, 1 Wiese bei der Thorst von 10 Fuder, 1 Wiese beim langen Holte von 6 Fuder Heu, Mast für 13 Schw. vorhanden. 1826 waren 6 Mt. S. Ld. in Kultur (teils des Zellers selbst, teils der Heuerleute). An 6 Mt. S. waren seit langer Zeit nicht mehr kultiviert worden. Vhst. 1545: 4 Pf., 7 R., 7 R., 6 Schw., 50 Schafe; 1669: 1 Pf., 1 R., 2 R.

13. Harpenau, 85 ha groß und 5 ha in der B. Thorst. 1593 Henrich Harpenahe. Eigenthörig an Burg Dinklage. 1816 bezahlte der Erbpächter jährlich 10 rp Pacht an den Gutsherrn Grafen von Galen. — An das Amt Bechta 1 Sch. Gerichtszrg.; an die Jesuiten in Osnabrück 2 ošn. Schill. oder 7 Gr.; Pröben an den Pastor 2 Sch. Ag., 1 Schweinsrücken, 1 Huhn; an den Küster 1 Sch. Ag. 1545: 4 Mt. Einsaat. 1669 waren nur 8 Sch. S. Ld. in Benutzung und verheuert. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Dsj., 9 R., 14 R., 12 Schw., 40 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 30 Schafe.

Neubauer: Moormann, 1881 Wilmhoff, 1904 Harpenau, 8 $\frac{1}{4}$ ha.

VIII. B. Lehmden.

In der Stiftungsurkunde des Kirchspiels Steinfeld vom Jahre 1187 werden Zeugen aus Lehmden nicht erwähnt. Deshalb erscheint es zweifelhaft, ob die Bauerschaft damals schon zur Gemeinde Steinfeld gehörte. Fast alle größeren Höfe standen in gutspflichtigem Verhältnisse zum Gute Hopen. 1422 belehnte Junker Cord to Depholte den Hugo van Dinklaghe mit dem 3. Teil der Gude to Lemwede. 1424 verkauften Diederich van Dinklage und seine Söhne Johann und Hermann an Hugo von Dinklage den deerden Deel des

Godes to Lemwede in dem Kerspele van Stenvelde belegen vor Twyntich Mark pennynge. 1425 verkaufte Vos Knape an Hughen den 3. Teil des Gudes to Lemwede vor vufftig Rhynsche Gulden. — $\frac{2}{3}$ Erben waren Hinnerz, Kruse, Bosche und Scherbring, $\frac{1}{2}$ Erbe Bagge. Die Mark ist um 1850 geteilt worden, der letzte Rest von 14 ha um 1902. 1905 waren in der Bauerschaft 46 Wohnhäuser, 46 Haushaltungen, 239 Einwohner (1839: 342 Einwohner).

1. Hinnerz s. von Lemden, 92 ha groß. 1545 Hermann to Lemden, 1593 und 1680 Henrich tho Lemden. Eigenhörig an Gut Hopen. Gefälle (1816): „5 fl Dienstgeld, 6 fl für lange Fuhren, 1 fl für die Verpflichtung, Heide für den Schafstall zu besorgen, 36 Gr. Flachsgeld, 48 Gr. für Torf graben, 5 Goldgulden Pachtgeld“. Das gutsherrl. Verhältnis wurde am 24. April 1845 mit 1500 fl Kapital aufgehoben. Gerichtszrg. und Pröben wie bei Krapp. Monatschak in münst. Zeit 3 fl . Bbst. 1545: 5 Pf., 2 Dsh., 8 R., 11 R., 23 Schw., 15 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 4 R., 6 Schafe. 1545: 7 Mt. Einsaat.

2. Kruse, incl. Schlärman 101 ha. 1568 Lübbe Kruse, 1593 Johann de Kruse. Eigenhörig an Gut Hopen, in franz. Zeit abgelöst. 1669 bebaut Johann Kruse nur 1 Mt. S. schlechtes Land. — An das Amt Behta 1 Sch. Gerichtszrg.; an den Pastor 1 Sch. Rg., 1 Brot, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Rg. Monatschak 1 fl 21 Schill. (1680). Bbst. 1545: 5 Pf., 4 Dsh., 8 R., 7 R., 8 Schw., 18 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R. 1545: 5 Mt. Einsaat.

3. Bosche, 69 ha groß. 1545 Bosche Bagge, 1568 und 1594 Arend Bosche. Eigenhörig an Gut Hopen, in franz. Zeit abgelöst. Gerichtszrg. und Pröben wie bei Kruse. Monatschak 2 fl . Bbst. 1545: 4 Pf., 4 Dsh., 6 R., 6 R., 7 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 3 R., 1 R. 1545: 5 Mt. Einsaat.

4. Scherbring, 85 ha groß. 1568 und 1593 Hermann Scherbring. 1830 gutherrnfrei. An das Amt Behta 1 Sch. Gerichtszg.; an den Pastor in Steinfeld $1\frac{7}{8}$ Sch. Rg.; an den Küster 1 Sch. Rg. Monatschak 2 *sp.* Vhst. 1545: 3 Pf., 5 R., 5 R., 10 Schw., 40 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw. 1545: 5 Mlt. Einsaat.

5. Bagge (von Lehnden), 66 ha groß. 1545 Arend Bagge, 1568 Lücke de Baggesche, 1593 Johann Bagge. Eigenhörig an Gut Hopen. 1669 war die Stelle wüst. 9 Sch. S. Ld. wurden von kleinen Häuslingen bebaut. An den Pastor 9 Gr.; an den Küster 1 Brot von 24 *u.* und 1 Schweinsrücken. Monatschak 21 Schill. Vhst. 1545: 3 Pf., 2 Dsh., 7 R., 6 R., 16 Schw., 40 Schafe; 1669: 0. 1545: 4 Mlt. Einsaat.

Die Köttereien.

1. Gilers, seit 1885 Burdick, 14 ha groß. 1669 Gilert vorm Moor. 1816 gutherrnfrei. An den Küster 1 Gänsebrust oder $1\frac{1}{2}$ Gr. Monatschak 9 Schill. 4 *S.*

2. †† Wellmann, 1760 gutherrnfrei, kurz nach dem 7 jährigen Kriege zerstückt. 1830 werden als Eigener auf Wellmanns Kotten genannt: Hinr. N. Haskamp als Wehrfester, H. Hinr. Krogmann, Franz Hinr. Kruse und Clem. Kruse. An den Küster 1 Gänsebrust oder $1\frac{1}{2}$ Gr. Monatschak 9 Schill. 4 *S.*

3. Lange-Stuntebeck, 21 ha groß. 1830 kaufte Herm. Hinr. Lange den Kotten Heische Stuntebeck im Konkurse. 1545 Bruen Stuntebecke, 1568 Levcke in der Stuntebecke. 1669 werden 2 Kotten Stuntebeck genannt: Johann Stuntebeck und Gerd Stuntebeck. 1760 gab es 3 Stuntebeck: Johann Stuntebeck und Hermann Stuntebeck waren frei, Wilm Stuntebeck war eigenhörig an Gut Lage; um 1777 wieder 2: Heische Stuntebeck und Gößen Stunte-

beck. Letzterer entrichtete an Monatschak 18 Gr., 9 Gr. Knechtgeld, dem Richter zu Damme 36 Gr. Dienstgeld und um das andere Jahr 1 Huhn.

4. Lücke, 23 ha groß. 1669 Lücke vorm Moor. Eigenhörig an Gut Hopen. Gefälle (1846): „36 Gr. für 3 Handdienste, 2 lange Botengänge nach Münster oder Osnabrück oder Orten von ungefähr gleicher Entfernung gegen Verabreichung von 24 Gr. Zehrgeld, 2 Handdienste, 2 Hühner, 1 rs 31 Gr. als Entschädigung für die aufgehob. Rechte auf Freikauf, Gesindezwangsdienst und Sterbfall“. Der Erbgewinn war auf 18 rs 36 Gr., der mahljährige Gewinn auf 9 rs 36 Gr. fixiert. — Monatschak in münst. Zeit 7 Schill. An den Küster in Steinfeld $1\frac{1}{2}$ Gr.

5. Lübke, seit 1872 Kruse, 21 ha groß. 1669 Lübke Kruse. Eigenhörig an Gut Hopen. Gefälle (1816): „2 rs Dienstgeld, 4 Hähnen, 2 Handdienste, zweimal Briefe tragen nach Münster oder Osnabrück oder Orten von ungefähr gleicher Entfernung gegen Verabreichung von 24 Gr. Zehrgeld“. Sterbfall war auf 10 rs , Auffahrt auf 20 rs festgesetzt. Der Monatschak in münst. Zeit 4 Schill. 8 S. An den Küster in Steinfeld $1\frac{1}{2}$ Gr.

6. †† Schlärman, 12 ha, 1888 mit Krusen Stelle vereinigt.

7. Arling, 1872 Gilers, 1880 Stuntebeck (16 ha) — Bokern (14 ha) — Joh. Heinr. Horstmann (12 ha) — Herm. Henr. Horstmann (15 ha) — Kruse, 1847 Wohlke, 1885 Südbeck (11 ha) — von Lehmden (15 ha) — Ritterhof (9 ha) — Häusler Krogmann (8 ha) — Neubauer: Kruse (1869 Bokern, 1891 Hellmann, 1895 Kruse), 1896 zerstückt — Olberding (5 ha) — Sünneberg (8 ha).

Der Grund der Bevölkerungsabnahme liegt in der Auswanderung nach Posen. Die kleinere Westhälfte der Gemeinde hat leichten Sandboden, die größere Osthälfte schweren Lehmboden, einen zusammenhängenden Esch, der sich vom Dorfe Damme bis zum Dümmer hinzieht und nur unterbrochen wird durch die in den Einsenkungen liegenden Ortschaften. Den Norden der Gemeinde nehmen die Dammer Berge mit ihrem Süd- und Ostabhänge (Haverbeck) ein. Innerhalb dieses Gebiets liegt der herrschaftliche Fuhrenkamp von 132 ha. Gemeinsam war allen Erben in der Gem. Damme die Verpflichtung, an den Pastor 1 Sch. Rog. als Missaticum und als Pröben ein Brot von $\frac{3}{4}$ Sch. und 1 Schweinsrücken von 5—8 *ll.* zu liefern. Kleinere Stellen, welche keinen Roggen lieferten, gaben 1 Stück Garn oder 9 Pfennige. Bei den im Süden der Gemeinde an der Grenze liegenden Gehöften ist zu beachten, daß seit 1817 einige Ländereien, namentlich Wiesen- und Moorländereien, auf hannoverschem bezw. preussischem Gebiete liegen. Letztere sind in den Angaben über die Größe der Kolonate nach 1817 nicht einbegriffen.

I. B. D a m m e.

Die Bauerschaft besteht aus dem Kirchdorf, den Ortschaften Nordhofs, Wempenmoor, Südfelde und dem Gehöft Heidhaus. Der urspr. bäuerliche Charakter des Ortes Damme ist im Laufe der Zeit verschwunden. Dagegen haben sich die Höfe außerhalb des Dorfes erhalten. Die Grafen von Tecklenburg hatten in Damme ein großes Vorwerk. Um 1186 setzte es der Graf Symon von Tecklenburg dem Bischöfe Arnold von Osnabrück für 100 Mark Schadensersatz, den er zu leisten hatte, zum Pfande. Später wurde es in mehrere Teile zerschlagen. Es sind die Höfe Meher zu Nordhofs, gr. Brörmann, Herm Dirk Brörmann, Albert

